



Fazit Tour de Suisse BZ Emme Burgdorf 27. April 2023

Die Tour de Suisse Blended Learning ist auch in Burgdorf auf Interesse gestossen. Dies zeigte auch die grosse Teilnehmendenliste mit 38 schweizweiten Anmeldungen. Die Rückmeldungen der Teilnehmenden waren sehr positiv, dies bezüglich der vermittelten Inhalte, der Organisation und der Umsetzung des Vormittages.

Die digitale Transformation an allen drei Lernorten (Lehrbetrieb, Berufsfachschule, überbetriebliche Kurse) ist ein brennendes Thema und wird insbesondere die Berufsfachschulen noch vor einige Herausforderungen stellen, wie beispielsweise QV mittels «open Book» und BYOD-Geräten. Der ganze Ausbildungsweg zum handlungsorientierten Lernen bis zum QV-Abschluss ist vom Wandel betroffen. Neue Ansätze und Ideen sind gefragt.

Aus den Antworten der interviewten Personen war ersichtlich, dass die Idee zur Einführung von Innovations-Scouts sehr beeindruckte und dies gar zur Umsetzung am eigenen Arbeitsort in Erwägung gezogen wird. Mit der Funktion des pädagogischen ICT-Supports (PICTS) und der Realisierung der Inno-Scouts per 01.08.2022 wurden zudem an der bzemme dip-Events erfolgreich initialisiert. Die Aufgabe der Inno-Scouts besteht darin, dass bestehende oder auch neu realisierte digitale Innovationen allen Lehrpersonen der bzemme und zukünftig der ganzen Schweiz, zugänglich gemacht werden sollen. Die Lehrpersonen finden auf der schulinternen Datenbank Unterrichts-Innovationen aus allen Abteilungen, die sie in ihrem Unterricht verwenden oder auf ihren Unterricht gezielt adaptieren können. Die bzemme sammelt diese Innovationen, stellt diese interessierten Lehrpersonen an den dip-Events vor und leitet diese anschliessend formgerecht an das kantonale Projekt «Digitale Unterrichtsinnovationen Sek II» weiter. Dies weil der Kanton Bern dieses dreijährige Projekt fördert. Ein an der bzemme ins Leben gerufene Innovationsteam kontrolliert als Redaktion, dass bei den Innovationen die Urheberrechte wie auch die Persönlichkeitsrechte und auch die Datenschutz-Aspekte gewährleistet bleiben. Mittels periodischen Newsletter-Publikationen und dip-Anlässen werden Innovationen anderen Lehrpersonen vorgestellt. Dieser persönliche Raum zum Austausch, stellt einen willkommenen Gegenpol zur eher anonymen Digitalisierung dar.

Auch in der kritischen Diskussion wurden die Herausforderungen insbesondere die genügend Ressourcensituation (auf materieller und personeller Seite) genannt. Zudem werden Lehrpersonen mit erschwertem Zugang zur Digitalisierung auf Unterstützung und Begleitung angewiesen sein. Eine offene Fehlerkultur zu leben und vor allem Innovationen zu leben ist ein Bestandteil des handlungsorientierten Lernens.

Daniel Scheidegger, Fachgruppenleiter Schreiner, meinte dazu: «Die Zukunft geht dahin: wenn handlungsorientiert unterrichtet wird, so muss auch das QV handlungsorientiert durchgeführt werden.». Demnach sollte überdacht werden, ob ein schriftliches QV überhaupt noch sinnvoll ist, um Leistung zu bewerten. Spannend wird sein, wie und in

welchem Umfang sich der Kanton Bern nach Ablauf der definierten Projektdauer (Ende 2023) entscheiden wird.

[Finke Jessica, Sahli Michael, Weber-Bürki Ruth] [01. Juni 2023]